seide int täglich mit Ausnahme des Sonntags.
Der Samstagsnummer wird
bas "Annkrierte Sonntagshatt", der Donnerstagsgummer die "Landwirtschaftliden Ritteilungen", der
Dienstagsnummer die "Wöchenliche Unterhaltungsbeilage "
gratis beigegeben.

Abonnementspreis:
sertieljährlich 2 Mf. 20 Pjg.
zär Hamburg 30 Pf. Bringerichn pro Ouartal — mit der
best bezogen frei ins Haus
geliesert 3 Mf. 17 Pfg.
Bochenabonnement 20 Pg.

be

die und

rd.

ing

plas.

ng

Wolfer

nicten.

ic 9.

titg

as m

1. 3

um

26.

tillg

Patferi

fie 7

ng

grmiele

38 1

T's

Dif. pu

ite 7.

ng 2 W

ď.



Inferationsgebühren:
15 Bfg. für die vierspaltige Beile, oder deren Raum, für lotale Anzeigen dis zu vier Zeilen nur 10 Bfg. Im Retlameteil die Zeile 30 Bfg

Angeigen werben am Erscheinungstage möglichst frühzeing erbeten

Rebaftion und Expedition Louifenftr. 78.

Telephon 414

Der Krieg.

Zahlen beweisen.

Gewiß tann man mit manchen Jahlen alles beweisen. Je nachdem man unzuverlässige Ziffern wählt, sie in bestimmte, schiese Vergleiche einsetzt und nicht ganz vorsichtige der gar salsche Schlüsse aus ihnen zieht, tann man zu öllig irreführenden Folgerungen kommen. Aber dazu gestet eben jene Leichtsertigkeit, die aus untrüglichen Beseisen Fälschungen macht. Dagegen sind ehrliche Jissernsmaden immer noch und überall die untrüglichsten Wahrseitsbeweise. Und wenn sie ein hervorragender Gelehrtet vie der Prosessor für Erdlunde an der Berliner Universich, Geheimrat Prosessor Dr. Pent in öffentlichem Vortragester Welt, unseren Feinden wie den Neutralen uns selbst worklugen stellt, dürsen wir wohl überzeugt sein, daß wirtslich Verlaß auf sie ist.

Es handelt fich um die Geststellung unferer feitherigen Seminne und Berlufte im großen Bolfertriege. Geht man on bem Boit ber friegführenben Staaten aus, fo ergibt daß unfere Feinde 80 Millionen Quadratfilometer ber ber Erboberfläche innehaben, mahrend mir und uns ere Bundesgenoffen nur über 6 Millionen Quabrattiloneter verfügen. Rechnet man bie unbewohnten antarftischen arttifchen Gebiete ab, fo bleibt immer noch bas fächenverhaltnis von 9:1 bestehen. Die Menschenziffern mi beiben Geiten find 790 Millionen gegen 150 Millionen end wenn man auch hier bie großen Mengen an nicht friegefühigen Boltsftammen auf gegnerifcher Geite abzieht, Beibt doch-die Ungleichheit von 21/2: 1 bestehen. Rein zweifel also, daß wir mit unseren Bundesgenoffen tabital erloren waren, wenn lediglich bie Gebiets- und Menicheniffern entichieben.

Wie wenig sie indessen in Wirklichkeit ins Gewicht sallen, eigt ein Blid auf unsere Erfolge. Wir schauen auf die langgestreckte Kampffront im Westen. Sie umsakt von der kordsee die zu den Alpen 700 Kilometer. Aber nur 80 tilometer von ihr entsallen auf deutsches Gediet. Wenn an das eigentliche Kamps- und Zerstörungsgediet als men 10 Kilometer breiten Gürtel annimmt, so siefern zu im unsere Feinde 5000 Quadratsilometer, wir 800! Ueber lesen Kampsgürtel hinaus aber haben wir im Rüsen unserer tapseren Armeen noch sast ganz Belgien und breite Strecken Frankreichs in Besitz, insgesamt 50 000 Quadratsilometer mit rund zehn Millionen Bewohnern.

Ebenso zissernmäßig sest steht unser Borteil im Osten, begenwärtig besitzt Rußland in Galizien rund 50 000 Luadratkilometer österreichischen Gebietes, während unsere Bandesgenossen und wir in Russisch-Bolen ungefähr 60 000 Luadratkilometer Land mit 6 Millionen Menschen beherrsten: Dabei vermehrt sich im Augenblid unser Landgewinn noch täglich, während die russischen Eroberungen allem Anschein nach, dant der Tapserseit der verbündeten Arsmeen, ständig zurüdgehen.

Das alles aber sind nur Grundziffern der gegenwärtisten Lage. Sie gewinnen erst ihre volle militärische Bedeutung, wenn wir uns die von uns besetzten seindlichen bebiete genauer ansehen. Im Westen und im Often haben wir die wichtigsten Kohlengebiete unserer Feinde in sesten

händen und im Westen wie im Often sind jast alle hauptplätze der Textilindustrie in unserer Gewalt. Weite Streden fruchtbaren Aderlandes sind außerdem von uns besetzt und unter den Pflug genommen, um dem Aushungerungsplan unserer Feinde wirksam entgegentreten zu können. Auch die Industrie der eroberten Gebiete Belgiens und Polens arbeibet bereits für uns!

Rimmt man zu dem allen noch die riesigen Gesangenenzissern, die den ungeheuren Menschenverlust der Dreivers dändler verdeutlichen, stellt man zu ihnen unsere eigenen, stischen Soldatenreserven in Gegensak, so ergibt sich für jeden vorurteilslos vergleichenden Menschen die unumstößliche Gewißheit, daß wir die Sieger in dem uns ausgezwungenen Verteidigungstrieg sind und — bleiben werden. Mit allen Meinungsfälschungen und Prahlereien unserer Feinde lassen sich diese Beweiszahlen nicht erschüttern.

Die russische Front in Westgalizien durchbrochen.

Bon einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

D. R .- Während die beutschen Truppen in Rord-West-Rugland weiterhin ohne Aufenthalt ben in berRichtung Riga porflutenden Ruffen auf den Gerfen find, hoben die verbundeten Streitfrafte in West-Galigien einen großen, in feinen Ergebniffen noch nicht zu überfebenden Sieg bavongetragen. Die ruffische Front zwischen Karpathen und Weichsel murbe rettungslos durchbrochen. Seit Monaten hörte man von vir westgalizischen Front so gut wie nichts Neues. Nur ab und zu wurde gemeldet, daß dort arti leriftifche Rampfe im Gange feien, fo noch am Sonntag. Die Ruffen hatten in: Winter wieberholt verfucht von bet Dunajecfront aus, nach Rrafau porzuftogen, aber ihre Magriffe brachen fich an ber Wiberftandsfraft b r öfterreichte ichen Truppen. Wohl gelangten die Ruffen im Berlaufe ihrer jüngften Karpathenoffenfive auch nach bem Quellebiete bes Dunajer und feines Rebenfluffes Biala, aber ie vermochten nicht von hier aus die in West-Galigien fampfenden perbundeten Streitfrafte ju überfügeln. Die Bient der verbündeten Heere blieb im wesentlichen die alte und vor allem war die scharfe Biegung, welche die Frontsinie zwischen der Einmundung des Dunajer in die Weichsel und die Karpathen zu verzeichnen hatte, um nichts ausgeglichen. Sie bot nach wie por bem Gegner die Möglichfeit burchguftogen. Sier haben unfere Truppen unter ber bemahrten Führung bes Generaloberften von Madenfen in altgewohnter Tapferteit das Gefüge des ruffischen Seerbaues icon jett aufs ichmerfte ericbuttert. Gegenüber biefem Erfolge treten alle anderen Rachrichten vom öftlichen Kriegsschaus pat weit an Bedeutung gurud. Bemertens pert ericheint uns, daß die verbundeten Streitfrafte in ben Rord-Rarpathen, in bem Raume zwischen bem oberen E'rni und Opor neue Fortidritte erzielt haben. Da ber öfterreichische Generalstabsbericht melbet, daß die Rämpse noch andauern,

so haben wir hier aller Boraussicht nach mit größeren Rämpfen zu tun, die jett nach dem Sieg am Dunajec wohl zu erwarten sind.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz haben uns unsere Angrisse nordöstlich von Ppern wieder ein Stüd vor Trts tragen können. Der Jeind scheint seine Gegenossensver vorläufig eingestellt zu haben. Trotzem müssen wir mit reuen Borstößen der Gegner rechnen, denn ihre Stellung dei Ppern ist heute schon so eingeengt, daß sie Ach um seden Preis Lust zu machen suchen werden. Im übrigen waren auf der Westfront Ereignisse von Bedeutung nicht zu verzeichnen. Artilleriekämpse zwischen Maas und Mosel, Winenkämpse in der Champagne, die für uns erfolzreich waren. Unsere Gipselstellung auf dem Hartmannsweilertopf widerstand französischen Angrissversuchen. Auf weichen Bogesenderg mögen die Franzosen wohl den amerikanischen Journalisten geführt haben, dem sie ihre Gipselstellung auf dem Hartmannsweilerkops zu zeigen vorgeben?

Berlin, 4. Mai. (Briv. Telegr.) Der Gieg ber verbündeten Armeen auf dem westgalizischen Kriegsschauplat wird von ben Morgenblättern gewürdigt, indem man bie amtlichen Berichte ber beutschen Beeresleitung und ber öfterreichifch - ungarischen Stellvertretenben Generalftabschef zusammenfügt. — Ju "Berliner Tageblatt" fagt Majo: Moraht: Wir dürfen den 2. Mai feiern als einen Tag, welcher gabe Berteidigung und energischen Angriff burch einen Erfolg auf bem fuboftlichen Schauplag bes Rrieges tronte, ber burch treuestes Busammenwirfen unferer perbundeten Beere gegen die ruffifche Uebermacht ber 3ahl ju erringen war. - In ber "Deutschen Tageszeitung" beißt es: Die Seere ber verbundeten Kaifermächte haben ichon manche rühmliche Waffentat in Diefem Kriege in treuftem Bufammenwirten errungen. In Weftgaligien haben fie jest in vollster tattischer Kampsgemeinschaft einen großen Sieg von noch garnicht abzuschätenber, vielleicht enticheibenben Bedeutung für ben gangen Feldgug erfochten. - Die "Kreuzzeitung" äußert: Es handelt fich diesmal nicht um eine vernichtende Schacht ahnlich ber Winterschlacht in Masuren, aber bennoch um einen Gieg, ber für bie end gültige Entscheidung bedeutsam werben tann. Wir muffen das der Zufunft überlaffen. Für jest freuen wir uns des schönen Erfolges und banten ben waderen Truppen, die ihn unter Führung des ichon bei den Rampfen in Polen fo glängenden Generaloberften von Madenfen erfochten baber. Aufs herrlichste hat fich wiederum die Waffenbrüderichaft mit unferen öfterreichifcheungarifden Berbunbeten betätigt. - Die "Tägl. Rundichau" bemerkt: Dag Diefer große Sieg gemeinsam von unseren Truppen mit benen unserer Berbundeten errungen ift, erhöht feine moralische Bedeutung. In Blut und Feuer hat fich die Waffenbruder? als ein unverbrüchliches, unlösliches berrliches Bündnis bestätigt. Der Sieg am Dunajec bedeutet, bag bie Beit bes Stilliegens im Stellungstampf vorüber ift und bag enticheibenbe Schläge fich vorbereiten. - Die "Boffifche 3tg." führt aus: Der Feldmaricall brüben, ber General brüben. fie find Klinge und Griff eines Schwertes und Diefes

Polnischer Schipper-Frühling.

Bon Fr. Willy Frert.

"Bir find nicht Jäger, find nicht Reiter, Schipp, schipp hurra! Wir find des Kaifers Schanzarbeiter, Schipp, schipp hurra!"

ofen. Die Sonne lacht vom braunen Frühlingshimmel, die Bäume tragen den ersten grünen Flaum, auf den Wiesen weiden Rühe und Pferde, Enten schnattern, Hühner gadern und droben im Storchnest klappert Herr Abedar seinen schönsten Marsch: alles liegt im tiessten Frieden, nichts stört die bukolische Harmonie und niemand denkt an den Krieg. Da tönt's im rhythmischen Takt aus dem Tale berauf.

Wir sind des Kaisers Schanzarbeiter", und Gestalten in weißem Drillich werden sichtbar. Und mit einem Wale seht man wieder mitten drin im Krieg, weiß man vieder, daß die, die da singend zu Berge ziehen, auch für des Vaterlandes Mohl tätig sind, daß auch sie Weib und Kind saben verlassen müssen zu schwerer, ungewohnter Arbeit. Braun, wie Zigeuner, mit wisd wuchernden Bärten und dem wuchtigen Tritt des schollengewohnten Landmanns, kampsen sie einher, die Männer vom Rheinland, aus Westsalen und aus des Deutschen Keiches Hauptstadt, Art und Spaten, Schlegel und Säge sind ihre Wassen und die schwiesigen Fäuste, die ehedem zum Teil wohlmanitürte Hände waten, zeigen, daß sie mit diesen Wassen zu wirten

Benn die "Schipper" ausziehen, stehen die Bürger auf dem Bordstein und rufen mit leichtem Spott ihr "schipp, sipp hurra". Wie schnell würde ihnen der Spott vortien, süben sie einmal, was die bespöttelten "Schipper" her draußen arbeiten und wie sie ihr Dasein fristen. Sie

tragen's alle mit deutschem Pflichtbewußtsein und stoischen Gleichmut; obwohl doch mand einer darunter ist, der nun gehorchen muß, während er daheim zu besehlen gewohnt war. Man sernt ja so schnell, sich bescheiden, besorders

bier braugen in Ruffifch-Bolen.

Die polnische Stube besteht aus brei unerschütterlichen Grundpfeilern, bem Berd, bem Bett und den Seiligenbilbern. Es gibt feine Stube, in ber man biefe brei nicht fande. Der Berd ift ftets geheigt, immer, auch wenn braugen Tropentemperatur herricht. Damit die Barme bubich erhalten bleibt, merden die ohnehin fehr fleinen Fenfter nie geöffnet, nie, auch nicht bes Morgens. Das Bett fteht in einer Ede. Es ift an und für fich ein gang normales Bett, nicht langer und nicht breiter als unfere babeim; aber höher, viel höher. Der Bolin Stolg ift bas Feberbett, und ba fie fehr ftolg ift, fo turmen fich die Riffen gu einem mahren Chimboraffo empor, immer eines auf dem anderen. Sauber bavon find immer nur die beiden oberften, fie haben Paradebeguge und werben nie benutt. In biefem Bett — manchmal find es auch zwei — fchlafen drei bis fechs Personen. Wie sie das machen, entzieht fich meiner Kennt= nis, doch ftimmt die Bahl, benn ich habe jeden Morgen das Bergnügen, dem Erwachen der Familie zuzuschauen. Manchmal verläßt als Lette die - Rate bas Bett, aber nicht immer. Unter bem Bett - bas barf nicht vergeffen werden - fteben drei ftrohgefüllte Rorbe, darin briten brei Sühner, neben bem Bett, unter einem giemlich madligen, ftets ichmutigen Tifch, befindet fich eine Rifte voll Stroh, barin ichnattert eine Gans mit vierzig (!) Ruten. Ift das Wetter talt, dann werden diese winzig fleinen Ganfe in ein flaches Sieb gepfercht und unter die Feberbetten gelegt, damit fie hubich warm haben. Außerdem befinden fich neben der Familie aus fieben Ropfen in der Stube brei Ragen und ein Sund, der fich beständig fragt, eine Beschäftigung, die er icheinbar feinem herrn abgesehen hat. Hin und wieder stattet ein Schwein der Gänsemutter einen freundschaftlich-grunzenden Besuch ab oder der Saushahn inspiziert das Brutgeschäft seiner Favoritinnen. Ueber alle dem aber thronen in vielfarbiger Buntheit 23 Heiligenbilder mit polnischen, russischen und lateinischen Unterschriften. Staub und Spinneweb von Jahrzehnten haben sie did überzogen.

Reben diesen eisernen Bestandteilen jeder polnischen Stube ist da noch ein Gewirt von tleinen Geräten, Banken, bunten Truben und Kruzesigen, die alle nur das eine gemeinsam haben, daß sie schmutzig oder mit einer diden Staubschicht überzogen sind.

Und wie die Leute daheim sind, so sind sie es auch nach außen. Die häuser sind niedrige Lehmbaracken mit Strohdächern, die Straßen sind schlammig und abgrundtief und die höfe sind gewöhnlich ein einziger großer Misthausen. Und um dem allen die Krone aufzusehen, hat solch polenisches Dorf dann noch einen für normale Zungen unaussprechlichen Ramen.

Um diesem Schmutz nicht rettungslos zu verfallen, haben des Kaisers Schanztruppen eine eigene Kantine eingerichtet in der es sauber und gemütlich ist. Zwei biedere Rheinländer, die in Zivil ganz etwas anderes sind, führen hier das Zepter und, wenn nach des Tages Last und Mühen beim schäumenden Glase heimatslieder erklingen, dann fühlt man sich schon wieder ein Stücken näher der heimat, dann schwindet auch das bissel heimweh, das selbst den Wildesten dann und wann befällt.

Am Tage aber wird draußen auf freiem Felde gears beitet: "wir piden, daß die Erde spritzt, wir schanzen Gräben und Berhau", und während hier hunderte von deutsschen Männern die Axt schwingen, blüht und grünt auf allen den weiten Feldern ringsum russische Korn für deut sches Brot, auf das Albions Plan zu Schanden werde, Deutschland auszuhungern.

e Blut

perfo

elerin

in Le umbal wifthe

e La

un, d

o erfü

at unic

Mater

e. 20

me Ger

perfi

genh

amm

Rach

ifen

Roni

emrje

1005, D

Mart

9 m mehm i

Mtetar

Beich

* 2B

riangt, uben, i

gen, 11 Hern c

haber

tottari

n bes

ng au

inahm

erdiun

n daß de zugend ingend

en B

·Mus

malb

enn C

erhöd ist. 3

Schwert fauft nieder mit unwiderstehlicher Bucht. Die Schlacht in Westgaligien ift eine ber ruhmvollften Baffentaten dieses Krieges und wird ihre militärische moralische Wirtung nicht versehlen. Wir hoffen, daß dieser Gieg benen gur Warnung bienen wird, die etwa bas Gelufte tragen follten, aus ihrer Reutralität herauszutreten und mit den Berbundeten die Baffen gu freugen.

Deutscher Cagesbericht.

Großes Sauptquartier, 3. Dai. (28. I. B. Amtlich) Beftlicher Kriegsichauplag.

In Alandern griffen wir geftern nördlich von Ipern beiberfeits ber Strage Boeltappelle-Ppern mit Erfolg an und nahmen die Gehöfte von Fortuin füboftlich von Gt. Julien.

In ber Champagne richteten wir durch erfolgreiche Minensprengungen erheblichen Schaben in ber feindlichen Stellung zwijchen Sonain und Berthes an.

3mijden Daas und Dojel fanden geftern nur Artillerics tämpfe ftatt.

Um Sartmanusweilertopfe machten die Frangofen heute Racht vergebliche Angriffsverfuche gegen unfere Gipfel: itellungen.

Ein frangofifches Flugzeug landete geftern bei Sunds lingen westlich Saargemund. Die beiben Infaffen murben gefangen genommen.

Ein beutiches Fuggeuggeichwader griff geftern Die Luftidiffhalle und ben Bahnhof Epinal mit anicheinend gutem Erfolge an.

Deftlicher Kriegsichauplag.

Muf ber weiteren Berfolgung ber auf Riga flüchtenben Ruffen erbeuteten wir geftern vier Geichüte, vier Daichis nengemehre und machten judlich Mitau wieder 1700 6:s fangene, jo bag die Gejamtgahl ber Gejangenen auf 320) geftiegen ift.

Ruffifche Angriffe füdweftlich von Ralwarja miggiruds ten unter ftarten Berluften für ben Gegner. Die Ruffen murden über die Szeszupa gurudgeworfen und liegen 350 Gefangene in unjerer Sand.

Much nordöstlich von Stierniewice zogen fich die Ruffen eine ichwere Riederlage ju, wobei fie neben einer grogen Ungahl an Toten 100 Gefangene verloren.

Suboftlicher Kriegsichauplag.

3m Beifein bes Oberbejehlshabers Feldmarichall C.o. herzog Friedrich und unter Führung des Generaloberften v. Madenjen, haben die verbundeten Truppen nach erbits terten Rampfen Die gange ruffifche Front in Westgaligien von nahe ber ungarifden Grenze bis jur Mündung des Dunajee in die Beichfel an gablreichen Stellen durchftogen und überall eingebrudt. Diejenigen Teile bes Feindes, D'e enttommen tonu'en, find in ichleunigftem Rudgug nach Diten icharf verfolgt von den verbundeten Truppen. Die Tropigaen des Gieges laffen fich noch nicht annahernd überfeben.

Oberite Secresleitung.

Hllerlei Meldungen.

Ein Borpoftentreffen in ber Rordfee.

Berlin, 3. Mai. (2B. I. B. Amtlich.) Am 1. Mai, nachmittags, hat ein beutsches Unterseeboot bei dem Galopper Feuerschiff den englischen Torpedobootszerstörer "Recrutt" durch Torpedojdug jum Ginten gebracht.

Am gleichen Tage fand in der Rabe vom Roordhinder Feuerichiff ein Gefecht zwischen zwei deutschen Borpoptenbooten und einigen bewaffneten englischen Fischbampfern statt, bei dem ein englischer Fischdampfer vernichtet murbe. Gine Division englischer Torpedobootsgerftorer griff in das Gefecht ein, das mit dem Berluft unferer Borpoftenschiffe endigte. Laut Bekanntmachung der britischen Bomtralität murbe ber größte Teil ber Bejagung gerette:.

> Der Stellvertretende Chef des Admiralftabes: (geg.) Behnte.

Rotterbam, 3. Mai. (2B. I. B. Richtamtfich.) Much der Rotterdamiche Courant" bringt einen Bericht des zweiten Steuermanns des Dampfers "Barild", der aver von dem im "Sandelsblad" veröffentlichten Bericht etwas abweicht. Die Fijchdampfer waren als Minenjucher ausgerüftet. "Mauri" griff das eine deutsche Torpedoboot an. Das zweite Torpedoboot hatte unterdessen die zwei anderen Rijchdampfer angegriffen, die ju entfommen fuchten, als em Sorizont fünf englische Torpeboboote ericbienen. Dan borte an Bord der "Barild" bis 6 Uhr abende Ranonendonner.

Umfterbam, 3. Mai. (M. I. B. Richtamtlich.) Das "Sandelsblad" meldet aus Rotterdam: Der zweite Stenermann des norwegischen Dampfers "Barild" ergählt: Der Dampfer wurde am Samstag nachmittag ungefähr brei Meilen von bem Luchtschiff Roordhinder von zwei beutichen Torpedobooten angerufen, die nach einer Unterfuchung ber Papiere bem Schiff erlaubten, die Reife fortzusegen, Als das geschehen follte, tamen drei englische Fischdampier in Gicht, auf die fich die Aufmertfamteit der beutichen Torpedoboote richtete. Der Fischbampfer "Mauri" aus Carbiff fuhr sofort auf eines der Torpedoboote los, augenscheinlich, um es zu rammen. Das Boot wurde tatfachlich in ber Rabe bes Turmes getroffen. Der Stoß mar fo beftig, bag fünf Mann über Bord gingen, von benen einer burch ben rammenden Trawer, der andere burch ben "Barild" aufgenommen wurde. Das zweite Torpedoboot war fofort ju Silfe geeilt. Das erfte blieb flott und wandte fich gegen die Tramler, von benen zwei flüchteten. Es murben ver-

ichiebene Schiffe auf bem Torpeboboot geloft. Sierburch alarmiert, tamen fechs englische Berftorer an, die bie Berfolgung ber Deutschen aufnahmen. Diese wandten fich jofort nach Beebrügge. Der Steuermann tonnte nicht fagen, wie die Berfolgung ausgegangen fei. Er teilte noch mit, daß ein englisches Torpedoboot einen geretteten Offigier vom "Barist" herabgeholt und an Bord der Mauri gebracht habe.

Die Beichiegung Düntirchens.

Onon, 3. Mai. (2B. I. B. Richtamtlich.) "Nouvellifte" meldet: Dünkirchen wurde Samstag und in ber Racht vom Samstag jum Conntag wieder beichoffen. Rurg nach 6 Uhr fielen fieben 30,5-Bentimeter-Granaten auf verichiedene Teile ber Stadt. Ein deutsches Fugzeug überflog gleich zeitig die Stadt und gab Lichtfignale, um die Ginichlagftellen der Geschoffe anzuzeigen. Um 6 Uhr 45 Minuten bis 7 Uhr 30 Min. fielen alle fünf Minuten eine Granate nieber. Rachts wurde die Stadt zweimal beschoffen. 47 3is vilpersonen murben getroffen. Der Schaden foll groß fein.

London, 3. Mai. (Priv.=Telegr. der Friftr. 3tg.") Die Times" melben aus Nordfranfreich: Die Sprengftude ber Granaten, Die am Donnerstag in Dunfirchen explodierten, find gesammelt worden und werden gu einer genauen Unterfuchung unterworfen, um bas Raliber diefer Geichoffe feftguftellen, und um herauszufinden, aus welchen Geichugen die Granaten abgefeuert worden find. Die allgemeine Meinung icheine die ju fein, daß man es mit 38-3ent: meter-Saubigen zu tun habe. Einzelne ber Granaten trugen den Ramen Krupp, andere den br öfterreichischen Fobrif von Sloda. Einige andere Sachverständige feien ber Meinung, daß die Geichoffe aus benfelben Saubigen geworfen wurden, welche die Forts von Lüttich, Antwerpen, Namur und Maubeuge vernichteten. Diefe großen Saubigen fonnten Granaten mehr als 20 Meilen weit werfen; jedoch um eine berartige Diftang zu erreichen, mußten fie auf einer festen Unterlage aufgestellt werben. Die Riefengranaten fpringen mit einer erichredend verwüftenden Kraft auseinander. Der Schlag gleiche ber Explofion einer Bulvetfabrif und werfe eine gewaltige Saule schwarzen Rauches, Erbe und anderer Gegenftande auf. Mitten in der Stadt feien verschiedene große Gebäude ichmer beschädigt, mahrend in den außeren Bierteln fleinere Saufer vollftandig vernichtet feien. Das einzige Opfer ber erften Granate mar ein junges Mädchen. Eine andere Granate sei auf ben großen Plat gefallen und habe viele Burger getätet. Das Rathaus, ber Bahnhof und die Rafernen feien getroffen. Ungludlicherweise fei auch ein Militarholpital teilweise vernichtet und viele darin befindliche Bermundete seien getötet. Jedoch das Arsenal, das offenbar das Ziel ber Beschiefung mar, sei nicht getroffen worden. Für die Leute ju Saufe, ichreibt der Korrespondent der "Times" ift es ber Mühe wert, einmal über ben Schaben, ben bieje Saubigen anrichten, nachzubenten.

Gine Auslandsfritif.

Bajel, 3. Mai. (B. I. B. Richtamtlich.) Der Militarfritifer ber "Basler Rachrichten" halt die neuc Umfaffung der Ruffen von Rorden ziemlich vorgeschritten. Ware das nicht der Fall, würden die Deutschen gewiß nicht o viel befanntgegeben. Sie muffen - fahrt er fort auch ficher fein, daß die Ruffen nicht in der Lage find, redit= zeitig Gegenmaßregeln zu treffen. Aus dem bisherigen Berlauf des Feldzuges geht hervor, daß feine ftarten ruffiichen Referven mehr vorhanden find. Der Kritifer bespricht die Schwierigfeit für die Ruffen, Berftarfungen herangugieben und ichlieft: Bei dem rafchen Sandeln Sindenburgs dürfte, bis alles geschehen ift, die Entscheidung bereits gefallen fein. - Bu ber Darbanellenoperation meint ber Kritter; Der Ausgang bes Kampfes ift febr unsider, da das Landungsheer leinessalls start genug ist, in drei vollständig Gruppen zu operieren. Er findet is bes mertenswert, daß ruffifcherfeits bis jest nichts gefchehen ift, den englisch-frangofischen Angriff zu unterftuten. Gelingt die Operation - fagt er -, welche ich für eine Nebenoperation halt, fo andert fie die Lage auf ben übrigen Kriegsichauplägen nicht wesentlich, da die Berbundeten Bentralmächte nur indirett getroffen werden. Diffingt fie aber, so wird das Ansehen ber beiden Sauptangreifer im Orient einen schweren Schlag erleiden, deffen Folgen gar nicht abzusehen find.

Defterr.sungarifder Tagesbericht.

Wien, 3. Mai. (M. I. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: Bereinte öfterreichifcheungarische und beutiche Rrafte haben gestern ben Feind in seiner feit Monaten bergerichteten und befesten Stellung in Weftgaligien angegriffen, haben ihn auf ber gangen Front Malcftow Gorlice-Gromnit und nördlich davon geworfen und ihm ichwere Berlufte zugefügt, über 8000 Gefangene gemacht und Geschütze und Majdinengewehre in bisher noch nicht fest. gestellter 3ahl erbeutet. Gleichzeitig erzwangen unfere Truppen ben Uebergang über ben unteren Dunager

An der Karpathenfront und in den Bestiden ift die Lage unverändert. In den Baldfarpathen haben wir in nauerichen Kämpfen öftlich Rogiowa Raum gewonnen, ben Jeind aus feiner Stellung geworfen, feine Wegenangriffe blutig abgeschlagen und bort mehrere Sundert Gefangene gemacht und drei Majdinengewehre erbeutet. Auch nördlich Osmalobe murde ber Feind von mehreren Sohen jurudgemorfen und erlitt ichwere Berlufte. Much bort ift noch ber Gampf im Gange.

Un der ruffifchen Grenze zwischen Bruth und Dnjefter nichts Reues.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: v. Sofer, Feldmarichalleutnant.

Die Rampfe in ben Rarpathen.

Cernowit, 4. Mai. (I. U.) Rorblid Otonia und weis ter öftlich in Gudoftgaligien fanden in letter Beit beftige Artilleriegefechte ftatt. Durch ausgezeichnet geleitete Beichiegung murde der Feind gur Burudnahme ber Front um mehrere Rilometer gezwungen. Dadurch murbe bas Sugelgelande biefer Wegend von den Ruffen geräumt. Die Ruffen haben jest ichlechtere Stellungen in sumpfigen und bemalbetem Flachlande. Die Stimmung unferer Solbaten ift ausgezeichnet Die Bahl ber ruffifchen Ueberläufer nimmt täglich zu. Die Ruffen haben an jener Front fibirifte unausgebilbete Erfagmannichaften berangezogen. Ihre p five icheint aber gebrochen ju fein. Nordöftlich von E. wit hat öfterreichische Artillerie ben Ruffen bei einer tigen Beichiefung am Conntag Morgen große Re-

Der Rampf um die Darbanellen.

Konftantinopel, 3. Mai. (M. I. B. Richtamtlich.) Große Sauptquartier teilt mit: Infolge unferer für erfolgreich verlaufenen Angriffe gelang es dem nicht, feine gefährliche Lage am Ufer ber Salbinfel in poli ju verbeffern. Das gegen ben auf ber Spige Se Bahr stehenden Feind gerichtete Feuer unserer Batter zeitigte gute Ergebniffe. Geftern murbe ber frangen Bangerfreuger "Seinrich IV." ber ein lebhaftes Feuer unfere Batterien eröffnete, von gehn Granaten getras Beute zeigte fich diefes Schiff nicht. Der englische Ra Bengeance", der durch unfer Feuer havariert wurde, fich jurud. Ein unbedeutender, in der geftrigen Racht ternommener Angriff von feindlichen Torpedobooten Die Meerengen wurde fehr leicht abgeschlagen. Rachben ruffifche Schwarzmeerflotte heute eine Stunde lang, fürzlich, vor dem Bosporus demonstriert hatte, zog fie eilig gegen Rorben gurud. Als beute Bormittag ein beres feindliches Unterfeeboot in die Meerenge eindtin wollte, wurde es von uns unter Feuer genommen, ftieß auf eine Mine und ging sofort unter. Da es so verschwand, tonnte die Besatzung nicht gerettet merb Un ber tautafiden Front, nordlich von Dilo murbe Angriff der feindlichen Borhuten überall unter Berlin abgewiesen. Am 28. April griff eine unserer Abteilun in der Umgebung des Suezfanals eine Rompagnie Mi riften an, die Maschinengewehre mit fich führte, und 1 fie nach halbstündigem Kampf in die Flucht. 281beuteten eine Menge Gewehre und Kamelausrüftung In der Racht vom 28. auf den 29. April nahm unfere tillerie aus geringer Entfernung im Ranal ein Baggert unter Teuer, mas ichwer beschädigt murbe; unterbe wurden zwei seindliche Lanzenveiterzemaoronen rüdgeschlagen. In diesem Gesecht verlor der Feind en In Gerla lerie und Maschinengewehre verfolgt. Wir verloren

Berlin, 4. Mai. Der Stand ber Dinge auf Gallbe mirb in einem Conderbericht ber "Boffifchen Zeitung" gunftig bezeichnet. Die frangofischen Melbungen über Darbanellenattion seien völlig unrichtig; auch die englis feien freie Erfindung. Der Schwerpuntt ber Rampie ge jest dem bei Geb ul Bahr gelandeten Truppen. Rampfe feien für die türfische Armee langwierig und ich rig, da das Gelände schnelle Bewegungen erschwere und be Gegner gewaltige Schiffsartillerie ins Gefecht bringe I. dem fei an dem ftandig fortichreitenden Erfolg ber I. mee nicht mehr zu zweifeln. In Konftantinopel fei Stimmung gehoben. Alles metteifere in ber Fürforge die eingebrachten Bermundeten. Rach aufgefangener ! dungen hatten die Englander bereits 10 000 Mann ; loren, mahrend General d'Amada mehrfach Berftarin feiner Landungstruppen erbeten habe.

Mus Italien.

Rom, 3. Mai. (B. I. B. Nichtamtlich.) Die Age Stefani melbet: Seute fruh tagte ber Minifterrat Balozzo Braschi. Der Kolonialminister teilte die Be mit, die er über den letten Rampf and ber Gnthe erfe hatte. Auf seinen Borschlag beschloß der Ministerrat ju ermächtigen, falls notwendig, den Kriegszustand in ! politanien zu erklären, sowie bie notwendigen Bern ungen bahin ju fchiden. Der Minister bes Auswärtigen richtete über die internationale Lage. Auf Grund ber örterung ber politischen Lage erfannte ber Minifterral Rotwendigfeit an, daß fein Mitglied ber Regierung M

Tripolis, 3. Mai. (M. I. B. Nichtamtlich.) Melm ber Agengia Stefani: Rad vorläufigen Mitteilung Oberften Mani werden die Beriufte der Italiener in b Gefecht am 29, April auf 218 Tote und Bermigte, dan 18 Offiziere, geichatt Dabei find die Berlufte ber Ging borenentruppen nicht gerechnet. Alle Bermundeten, et 400, darunter ungefähr 150 Weiße, find auf dem Damp sitspla "Letimbro" nach Spratus gefandt worden.

Berlin, 4. Mai. (Priv. Telegr.) Bu bem geftern @ Rom mitgeteilten Befchluß, daß fein Mitglied ber Negrung die Sauptstadt verlassen darf, meint das "Berlin Striftsti Tageblatt", zunächst könne er nur für den Ernst der est kinnide tischen Lage sprechen. Es erscheine aber zwedmäßiger auf Seinme nehmen, daß der wahre Zwed der sei, daß die italienis Besch Regierung es vorzieht, feines ihrer Mitglieder at un Ber un 5 Y Garibaldifeier in Genua gu entfenden.

Lokale Nachrichten.

Bad Somburg v. d. Sohe, 4. Mai 1915.

* Ein Ernte Bittgottesbienft findet am 9. Dai in all deutschen Rirchen auf Befehl des Raifers ftatt.

n. Obit- und Gartenbau-Berein. 3m munbericon Monat Mai, wo alle Knofpen fpringen, bleibt auch Obit- und Gartenbauverein nicht gurud und fo maren Mitglieder nicht wenig überrascht bas Bereinslofal hannisberg" in einen üppigen Blumen- und Blutenbel gehüllt angutreffen, die der Ginladung jum Bereinsaben gefolgt waren Bunachft fprach herr Garteninfpell Burfardt als Borfigender feine Freude aus und leitet anregenden, die friegsichwere Beit ftreifenden Bott jum Referate bes herrn Obergartner Frante über, mein es fich jur Aufgabe machte, die Buhörer mit fein Lieblingen befannt ju machen. Wer freut fich nicht, be Unblide ber herrlichen Farbenpracht in der echten Gru Die jo einladend aus Garten und Parts entgegenleut Die Ramen der vielen ju miffen und gu behalten überla wir gerne bem Fachmanne und Liebhaber.

Lebhafte Freude gab Ausdrud von bem Gehorten ber Dant ichlog fich gerne an, welchen noch Serr End beredten Morten unterftugte und feine botanifden St niffe auf dem Gebiete ber heimischen wildwachlen 915

on E

einer s

für

niel Gar

Be Sed

rangon

Gener

the Par

murbe, 1

Racht 4

lang.

ig ein a

eindring

men.

es in

bteilum

infere !

aggeri

to 69 g

tung"

iber :

engilis

mpfe m

fet b

ener 98

tärfung

e Agai

errat

e Bert

eth:

errat.

in di

Berti

rtigen

d der b

erichon

aud N

aren Di

tal ...

iitenhail

nsaben

nipelion

eitete a

Bo-tes

fit, bein Friigi

betlajis

eten und Ends it Kennt

pum Besten gab, von benen die Borzeigung einer abehenden Tulpe beredtes Zeugnis ablegte. Der Borbesprach die nugbare Anwendung und Herriche Belle pon Gemüsen und Salaten und stellt den Interentwidelnde Rleingartenbetrieb unter ber Unleitung Stadigartnerei fand auch feitens bes Bereins burch nendung von Gamereien die gebührende Unterftugung. tlich.) ben bem Blumenflor zeigen auch unfere Obitbaume gen feften reichen Blütenstand, welcher auch ben Borftand gnlagte, ju einer Besichtigung Des Musterbaumstudes feinen lettzeitigen Reuanlagen die Mitglieber einguyn. (Siehe Anzeige.)

Die Gratisverlofung ber gütigft gur Berfügung geftell-Blumen beschentte noch die Erichienenen. Bum Schluffe te ber Berr Borfigende für die guten Anregungen und Beranlaffung zu einem Meinungsaustaufche in der ge-Sten Erfahrung über die Schadlingsbefampfung Die dem üppigen Bachstuu Arbeit geben wird. Jeder ein-ine muß dazu beitragen auch hier sein Teil zu tun und achden mirten. Mit ber Hoffnung nach beendeter Kriegszeit er noch lebhafteren Bereinstätigkeit entgegenzuschen men noch mehrere Reuheiten betannt gegeben. Das abium der Geisenheimer Seftchen, die mit Bielem jedem ges bringen, tann nicht genug empfohlen werden.

Freudige Begeifterung weden die glanzenden Baffenunferer heere por allem in ben herzen ber Jugenb. t were perfammelten fich auch heute wieder die Schüler Des gerin-Friedrich-Comnafiums und der Realichule mit murbe Berfuh en Lehrern qu einer eindrudevollen Giegesfeier in ber mballe ber Anftalt. Rach bem Gefang bes Rieder-bifchen Dantgebetes murdigte ber ftellvertretenbe Direknie Ma und is Berr Prof. Dr. Edhardt, die einschneibenbe Bedeu-Wire I unferer neuesten Siege für die politifche und ftrateriiftune Be Lage. Geit Monaten bearbeitete man die neutralen egten, welche die deutschen Erfolge jum Teil nur mit kaunft erfüllten, bamit, bag man fie auf die große Frubinterbel groffenfive in Dit und West vertroftete. Roch haben blutig beländer und Frangofen fich nicht von ihrer furchtbaren werlage in Flandern erholt, da verfundet uniere erfte Beeresleitung ber erstaunten Welt einen Sieg im erlores un, durch ben die Ruffenfront burchbrochen und vollwig auseinandergeriffen worden ift. "Die Trophäen des Gollin laffen fich noch nicht annähernd überseben", aber ber ppe Bericht der Heeresleitung gewährt uns ichon jest en glüdverheißenden Ausblid auf die fommenden Tage erfüllt uns mit Stols und Freude auf die überlegene ategie unferer Führer und die unübertreffliche Tapfer-unferer Truppen. — Rach einem begeisteten Soch auf ind idm R., ben oberften Kriegsherrn, unfere Beerführer und re und schaten schloß die eindrucksvolle Feier mit dem Gesang nge Instichland, Deutschland über alles." er t. 1

Der Rreisverein Taunus des Berbandes mittlerer rforge ben 25. April, nachm., im Restaurant Johannisberg hier Seneralversammlung ab. Bor Eintritt in die Tagesnung gebachte ber 1. Borf., Boftfefretar Schrupp, ber erfloffenen Jahre ben Selbentod für Baterland gefto. en Mitglieder Poftaffiftenten Paul Schmidt und Joh. menbeimer und Telegraphenafiftent Ferd. Sahn. Die ammlung ehrte die Gefallenen burch Erheben von ben

> Rach bem Jahresbericht beträgt die Mitgliebergahl 36 im Borjahre. 3m Felbe fteben begm. gur Fahne einfen find 13 Mitglieder.. Das Giferne Kreug 2. Kl. verm erhielten 4 Mitglieber, Postsefretar, hauptmann b. Ronimi-Oberurfel und Feldpoftsefretar Beppenfeld, beursel und Telegraphenassistent, Unteroffizier d. Ref., nes, die Sess. Tapferfeitsmedaille Feldpostsefretar Zep-

terral . ung 🖫 Rach dem Jahresbericht betrug die Jahreseinnahme 1032 ut, die Jahresausgabe 1016 Mt., der Jahresüberichuß Melber Mart, bas Bereinspermögen 121 Mt. Für Kriegsfürfung & mermede murben bei den Mitgliedern gesammelt 1021 er in de Auf. Außerdem steht das Bermögen des Bereinstegels darund ubs mit 45 Mf. noch zur Berfügung. Die Berfammlung er Ein mehmigte die Anlegung der verfügbaren 100 Mark des ten, etwarensbermögens als Reichskriegsanseihe. Der Haus-Damp Alsplan für 1915 wurde genehmigt, dem Kassierer Ent-

ung erteilt. stern a Die Borstandswahl ergab Postsekretär Schrupp 1., Postser Rege Metar Zeppenfeld 2. Bors., Oberpostassistent Moed,, Berlin Striftführer, Postassistent Reif, Kassierer, Oberpostassistent mide, Beifiger, Lebeau und Urban Rechnungsführer und ger an Skinmet Oberurfel Bertrauensmann für Oberurfel.

al'enim Beichloffen wurde forporativer Beitritt bes Bereins at Wan Berein für Kriegerheimstätten mit jährlichem Betrage

* Barnung. Es ift gur Renntnis ber Rreismehlitelle ngt, daß verschiedene Bader ihre Kunden veranlagt ten, ihnen die ersparten Brotfartenabichnitte auszuhenen, um entweber Brot bafür an andere Personen gu ern oder um fie, ohne überhaupt Brot dafür genefert 1915. haben, bei bem Bürgermeisteramt als "eingenommene witartenabschnitte" zum Zwede bes Mehlbezuges vorzu-Ben. Durch ein foldes Berfahren wird ben Beftrebanta bes Rommunalverbandes und der Gemeindeverwals auf Mehlersparnis direkt zuwidergehandelt. Die ider und händler werden daher dringend vor der An-mahme ersparter Abschnitte verwarnt; im Zuwider-undlungsfalle haben sie außer der Bestrasung zu gewärtis daß ihnen tein Dehl mehr von der Mehlverteilungsde jugestellt wird. Das Publifum aber wird wiederholt ingend gebeten, zu solchem Versahren nicht die Hard zu men, sondern alle ersparten Abschnitte bei

en Bürgermeisteramtern abzugeben. Musjug aus ben Berluftliften. Must. 3at. 3 ieglets walbach (?) an schwerer Berwundung gestorben; Wehr-In Georg Silbmann = Oberhöchstadt leicht verw.; ust. Beter Bemelmann . Reuenhain ichm. verw.; 191. Erasmus Abt . Reltheim 1. verw.; Peter Derann . Sanau 1. verw.; Gefr. Nitolaus Ronradi: thöchstadt verw.; Adolf Sardi, Homburg l. verw.; M. Robert M il Iler . Rönigftein gefallen; Unterofit-Grang Schmitt . Somburg gefallen; Unteroffigier on Sturm . Rieberreifenberg L verm.; Dust. Beter |

Sharlad . Faltenftein verm.; Fill. Phil. Sherer-Schwalbach gefallen.

* Weftattung von landwirticaftlichen Arbeiten an Conn. und Feiertagen. Das Bijchöfl. Orbinariat Limburg hat folgendes verfügt: "Mit Rudficht auf ben infolge bes Rrieges bestehenden Mangel an Arbeitsfraften gur Bcftellung ber Garten und Felber gestatten mir, bag, mo :ine Rotwendigfeit vorliegt, auch an Conn- und Feiertagen mit Ausnahme des Pfingitionntags und des Fronleichnamsfeftes bie biergu erforberlichen Arbeiten beforgt merben burfen. Die Pflicht, einer bl. Deffe beigumohnen, bleibt auch an ben Conntagen ,an welchen gearbeitet werben muß, in Rraft bestehen."

Der Tabat als Wohltater im Felde. Ueber ben Wert der Liebesgaben in Form von Zigarren und anderem Rauchbaren wird der "Köln. Bolfezig." aus bem Felbe mitgeteilt: Wie febr die Gaben an Rauchmaterial für unfere Goldaten gu ichaten find, erfah ich bei verichiebenen Gelegenheiten. Ein Leiterwagen, mit Strob bepadt, auf bem eine Angahl Schwerverwundeter lag, tam in ber Racht bei unferer Etappe an. Es war febr talt, und bagu batte der Rogen das Strohlager und die Mantel der Leute nollftandig durchnäßt. Gie ichüttelten fich por Froft und ftobnten por Schmerzen. Da es geraume Zeit dauerte, bis bas Personal und die Merzte gerufen wurden, so gab ich allen eine Zigarre und Feuer. Sofort war bie Stimmung anders, und von allen tam auf die Frage: "Ra, wie geht es denn jest? einstimmig die Antwort: "Jest geht es schon viel besser, herr Major." Bei einer anderen Gelegenheit tamen wir in ein Gelblagarett, wo auch viele Schwervermundete lagen. Die Berteilung von Zigarren und Bigaretten rief große Freude hervor, und ein Soldat, dem ein

Arm fehlte, ließ, sich von feinem Nachbar eine Zigarre angunden und reichen, bis wir ihm eine fleine Borrichtung am Bett angebracht hatten, daß er durch Beben des Ropfes felbit rauchen tonnte. Die banterfüllten Blide biefes armen Bermundeten waren ein reicher Lohn für die Spender ber Bigarren und werden nur ein Ansporn fein, ben Leuten möglichft oft Bigarren gu verschaffen gu fuchen. Gin Trupp marichierte milbe und etwas perdroffen nach dem fernen Biele zu. Der Bersuch einiger Leute, ein Lied anzustimmen, wollte nicht mehr durchdringen. Da brachte ber Bufall burch ein Auto Zigarren, die gleich verteilt wurden, und sofort war wieder Stimmung da, und es wurde wader und fingend weitermarichiert. Go tonnte man ber fleinen Erlebniffe über die günstige Wirtung des Tabats noch viele schreiben. Alle diejenigen, die gesonnen find, unferen braven Truppen etwas zu fpenden, follten nicht vergeffen, bag Rauchwaren zu ben beliebteften Gaben bei ben Gol-

tommen laffen. * Berfälichte Liebesgaben! R.=M.=B. Der Rriegswirts schaftliche Ausschuß beim Rhein-Mainischen Berband für Bolfsbildung überfendet uns die nachfolgende Warnung: Rurg nach Ausbruch bes Krieges erichienen allenthalben auf dem Markte fertige Padungen von Liebesgaben für die Truppen im Felde. Die Nahrungsmittelkontrolle hat seitzustellen vermocht, daß neben zweisellos guter und preiswerter Ware auch viele Berfälfcungen und Unlauterfeiten beim Sandel mit diefen Artifeln portommen. Raffeetabletten, Teetabletten, Rafaowürfel, Rafao mit Buder find vielfach verfälicht. Die Raffeemurfel find oft Mifchungen von echtem Raffee mit Surrogaten, Teetabletten nicht selten aus Teegrus bergestellt. Katao und Kataotabletten enthalten bismeilen große Mengen ber wertlofen Kataojchalen, welche bisher nur als Biehfutter Berwens bung fanden. Bisweilen ift den Rataowürfeln viel Buder beigemifcht, in einzelnen Fällen ift auch Stärkebeimifchung beobachtet worden, ohne daß diese Bufage gefennzeichnet waren. Es ift ferner beobachtet worden, daß, wenn derartige Mijdungen infolge bes Gehaltes an anderen Stoffen zu hell wurden, fo daß fich ihre verdächtige Zusammenfekung auch bem Laien verraten hatte, die Daffe mit braunem Teerfarbitoff aufgefarbt wurde.

baten gehören, und ben Sammelftellen recht oft folche gu-

Alfohol in fester Form, Grogwürfel, Bunfdwürfel, wetben Erzeugniffe genannt, welche in ber Sauptfache aus Gelatine, Buder und Altohol bestanden. Der Altoholgebalt ift meistens nur ein geringer, von wenigen Prozenten. Berdunt man bieje Burfel nach ber Gebrauchsanweisung mit Baffer, fo resultirt eine leimartig ichmedenbe Fluffigfeit, die feinerlei Aehnlichfeit mit Altohol ober Grog befitt. Um ben fehlenden Altoholgehalt vorzutäufden, find bisweilen diese Bürfel mit Auszügen aus fcharfichmedenben Pflanzenteilen (fog. Branntweinschärfen) verfett worben.

Auch wo diefe und ahnliche Rahrungs, und Genugmittel nicht verfälicht maren, murben fie bennoch bisweilen ju Breifen abgegeben, die bem mahren Werte ber Ware in teiner Beise entsprechen. Es ist beobachtet worden, daß für Kataowürsel in dieser Form pro Pfund Mt. 18,00 bis Mt. 20,00 bezahlt worben find.

Es ift alfo febr empfehlenswert, por Einfauf von Liebesgaben-Badungen fich genau über bie Bufammenfegung ber Ware unterrichten zu laffen und fich zu überzeugen, ob ber für die Bare geforberte Preis ein angemeffener ift. In Berbachtsfällen empfiehlt es fich, durch die Polizeiverwaltung bem zuftandigen Rahrungsmitteluntersuchungsamt eine Brobe gur Untersuchung gu übermitteln.

- Türtische Sprichwörter. In die Gedantenwelt unferer Berbundeten am Golbenen Sorn und in Rleinafien, swiften Euphrat und Tigris fowie am Libanon, in Palas fting und in Arabien führen uns recht gut die folgenben anmutigen Sprichwörter ein:

Sige meinetwegen frumm, mein Sohn, fprich aber nur gerade. - Wer von ber Luge fich entfernt, ber nabert fich Gott. - Wandle nicht über die zerbrechliche Brude bes Lügners; beffer, mein Freund, durch ben Strom. - Die Bunge ift eine fnochenloje Schlange, die bennoch Knochen gerbricht. - Eine Bunde vom Meffer vernarbt; eine Bunde, welche die Zunge geschlagen hat, ift unbeilbar. -Die Bunge hat mehr Menichen getotet, als ber Gabel. -Ber feine Bunge feffelt, ber rettet feinen Ropf. - Ber fpricht, ber faet, er weiß nicht mas; wer horet ber erntet und hat die Wahl. — Das Berg des Toren ift auf feiner Bunge, die Bunge des Berftandigen ift in seinem Bergen.
— höre tausendmal, sprich einmal. — Der hund bellt, ber Bolf geht feinen Gang. - Der Sund heult die Raramane gieht vorüber. - Thue bas Gute und wirf es ins Meer;

fieht es der Fisch nicht, so weiß es der Herr. — Tue Gutes Demjenigen, ber Dir Bofes antut, bann wirft Du bei ibm und bei Gott Gnade finden.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 4. Dai. Mm 3. Dai hat ein bentiches Marineluftichiff in ber Rorbfee ein Gefecht mit mehreren engl. Unterfeebooten gehabt. Es bewarf Die Boote mit Bomben und brachte eines von ihnen jum Ginten. Die Unterfeeboote beichoffen bas Luftichiff mit Geichügen ohne es zu treffen. Das Luftichiff ift wohlbehalten gurudgefehrt

Der ftello. Chef bes Admiralftabes ber Darine.

gez.: Behnte.

Berlin, 4. Mai. (Richtamtlich.) Unfere Alugzeuge in Mlanbern haben in letter Beit eine rege Tätigfeit ente faltet. Gie haben zahlreiche Angriffe auf Geeftreitfrufte und Sandelsichiffe des Feindes ausgeführt und babei wies berholt Erfolge erzielt. Unter anderem wurde am 26. Mp 11 in Beftbiep ein britifches Linieniciff der Formibables Rlaffe mit Bomben beworfen und durch Treffer beichabigt. Um gleichen Tage murben einige englische Borpoftenjahrzeuge erfolgreich angegriffen.

Kurhaus-Konzerte

der städtischen Theater- und Kurkapelle. Mittwoch, den 5. Mai.: Morgens 8 Uhr an den Quellen. Leitung Herr Kapellmeister Max Brückner.

Friedemann.

Humperdink.

Mozart.

- 1. Choral Allein au dir Herr Jesu Christ. Fürs Vaterland. Marsch Millöcker. Ungarische Lustspiel-Ouverture Keler-Bela. Kirchenarie a. d. 17. Jahrhundert Stradella. Glückliche Jugendjahre, Potpourri . Nachmittags 4 Uhr: Schreiner.
- 1. Unsere Marine. Marsch Ouverture z. Oper Figaros Hochseit Meyer-Helmund. Gnementanz 4. Fantaise a. d. Oper Der Postillon von
- Loujumeau 5. Eva-Walzer 6. Lied d. Sandmannchen und Abendsegen a.
- d. Oper Hänsel und Gretel
 7. Ramona. Intermezzo . . . Johnsten. Abends 8 Uhr.

Symphonie-Konzert

unter Mitwirkung von Frau Julia Koch aus Offenbach. Leitung: Herr Iwan Schulz, städtischer Kapellmeister. 1. Ouverture z. Oper Oberon . 2. Symphonie Nr. 1 in C-dur . C. M. v. Weber.

L. van Beethoven. Aadagio molto-Allegro con brio Adante cautabile con moto Menuetto: Ailegro moito e vivau

Finale: Adagio.Allegro molto. 3. Konzert in C-moll für Klavier und Orchester. Molto Allegro confuoco-Andante-Presto.

4. Einleitung d. III. Akts, Tanz der Lehrbuben Aufzug der Meistersinger
Ansprache an Hans Sachs a. d. Op

Die Meistersinger von Nürnberg . R. Wagner.

> Dennerstag, den 6. Mai. Abenda 81/4 Ubr. Bunter Abend

von Mitgliedern des Kurhaustheaters.

Veranitaltungen

ber Sur- und Badeverwaltung in ber Beit bom 2. - 8. Mai.

Mittwoch: Konzerte der Kurtapelle von 4-51/2 Uhr. Abends Symphonietongert.

Donnerstag: Rongert ber Rurtapelle von 4-5 Uhr. Abends 81/4 Uhr: "Bunter Abend" von Mitgliedern bes Aurhaustheaters.

Freitag: Konzerte der Kurtapelle von 4-5% und 8-10 Uhr.

Samstag: Rongerte ber Rurfapelle von 4-51/2 unb 8-10 Uhr.

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Ausseher und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilchseile), von Bergmann & Co., Radebeul, a Stück 50 Pig. Ferner macht der Cream "Dada" (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pig.

3wangs-Berfteigerung

Mittwoch, ben 5. be. Dits., Bormittage 10 Uhr verfieigere ich hinter ber Bolbenen Rofe bier

1 Schreibtifch, 1 Bertifom

und 2 gu Bohlen gefchnittene Gichftamme gegen gleichbare Bablung offentlich meift. bietend.

Bad Domburg v. d. D., den 4. Mat 1915.

Engelbrecht, Berichtevollzieher.

Färberei Gebr. Röver Frakfurt a. N. BAD HOIBURG.

Bad Homburg, Louisenstrasse 50.

n. Färberei Hugo Luckner (Inh.: Gebr. Röver), Leipzig. Chem. Waschanstalten ca. 1800 Augestellte.

"Künstliche Köhen Sonne"

Wichtig für jeden Kranken und Arzt!

allen Hautausschlägen, Schlaflosigkeitud Körperschwächen. Bestrahlungen nur nach ärztlicher Ueberweifung und unter Kontrolle des Institutsarztes Dr. med. Braun.

Institut für Bestrahlungstherapie

Telefon 10. Lange Meile 5.

Ersatz für Höhenkuren. Sehr erhebliche Abkürzung der Behand

(Krankheits) Dauer. Erfolge, we andere Behandlun gamethoden sagen, bei Herz- uvd Lungenleiden, Zuckerkrankheit, Fettsucht, Bi sucht, Rheumatismus, Gicht, Nervosität, Neurastenie, allen Stoffweg erkrankungen, Skrofulose, schlecht heilenden Wunden, Beingeschus

Zwangs-Verfteigerung.

3m Bege der Zwangsvollftredung follen am 18. Mai 1915, Bormittags 91/, Uhr - an der Gerichtoftelle - Bimmer Rr. 5 - verfteigert werden die im Grundbuche von Bommersheim, Band 40, Blatt 1014 (eingetragene Gigentumer am 12. Marg 1915, bem Tage ber Gintragung bes Berfteigerungevermerts: Taglobner Fribolin Basmer und beffen Chefrau Unna geb. Beich in Oberurfel ale Miteigentumer ju errungenichaftlichem Befautgut) eingetragenen Brundftude Bemartung Bommersheim.

Blur 38, Rr. 34/5075 etc. Ader in der Langwiese 4 Gew. 1 ar 95 qm groß, Grundftener-Reinertrag 0.84 Mt.

Hinr 38, Rr. 35/5076 besgleichen bafelbft 24 qm groß, Grundfteuer-Reinertrag 0,09 Dt Riur 38, Rr. 79/5076 besgleichen dafelbit 58 qm groß, Grundfteuer-Reinertrag 0,24 Dt Grundfteuermutterrolle Artifel 1646.

Bad Domburg v. d. D., ben 22. Mars 1915.

Königliches Amtsgericht, Mbteilung 4.

hunde durfen fortan im Rurgarten, in den Auranlagen, fowie im Raifer-Bilbelm II. Bubilaumepart nicht mehr freilaufen gelaffen werben.

Die Eigentumer frei umberlaufender Sunde werden bestraft, Die Bunde eingefangen und falls ihr Eigentumer nicht ermittelt wird, dem Bafenmeifter übergeben werden.

Bad Domburg v. d. Dobe, den 2. Mars 1915.

Boligei-Berwaltung.

Homburger Gewerbe-Verein.

Bir beabfichtigen, einen

Servir-Kursus

für junge Madden einzurichten.

Den Teilnehmerinnen foll Gelegenheit geboten werden, fich für den in Suddeutschland und der Schweig bereits bekannten Beruf als

Saaltöchter

vorzubereiten und den Sotel- und Rurvillenbesitern die mangelnden mannlichen Arbeitsfrafte zu erfegen.

Bir bitten hiervon weitgehendften Webrauch zu machen und Un- gercht. Raberes meldungen jo bald wie möglich an herrn H. Kahle, Soheftrage 18 gu richten.

Der Borftand.

Sparkasse für das Amt bomburg

in Bad Homburg p. d. höhe.

Celephon Nr. 44

Kiffelefffraße Ir. 5

beimäftsflunden an Wochentagen von 9-12 Uhr. Einlagen Mark 4940000.-

Sidnerheitsfonds Mark 757 000.—

— mündelficher angelegt. — —

Mus ben Binfen bes Sicherheitsfonds find feit Befteben ber Raffe zu gemeinnfihigen u. öffentlichen - Ameden M. 571 800 ausgegahlt worben.

Der Verwaltungsraf-

ledigungen von Pfandverkäufe, Nachlassen, Konkursen. Ferner Uebernahme ganzer Haushaltungen, Einzelmöbel gegen sofortige Abrech-

nung. Lagerung und Aufbewahrung von Mobilien, Wertgegenstände etc. unter günstigen Bedingungen übernimmt

> August Herget, Taxator und beeidigter Auktionator.

Bad Homburg v. d. Höhe. Elisabethenstrasse Nr. 43. Telefon 772

Umtliches.

Bad Domburg v. d. D., den 4. Mai 1915.

Diejenigen Stadt- und Landgemeinden, welche mit Ablieferung ber in den verfloffenen Beitabichnitten nicht ausgegebenen ober nicht verbrauchten Rreis Brottartenabichnitte im Rudftande find, werben hiermit erfunt, diefe Abichnitte unverzüglich bier eingureichen.

> Der Borfigende des Rreitausichuffes. 3. 3. :

p. Bernus.

Obst- u. Gartenbau-Verein G. A. Spar

Bad Somburg b. d. Sohe. Mittwoch, ben 5. Mai, Abends 6 Uhr:

Besichtigung des Musterbaumstücks.

Um gablreiche Beteiligung ber Ditglieber

Der Borftand.

Riefern= Rundscheitholz

von 15 m aufm. ftart und Brigeiholg, von 8-14 m ftart entl. jest und fpater gefucht. Befte Offerte gegen Bargablung u. H. O. 777 an die Expedition ds. Blattes erbeten,

Tüchtige Bäcker

Baingaffe 21.



Radikale Vernichtung des Hederichs!

lch garantiere für Erfolg bei Unwendung nach Gebrauchsanweifung, auch bafür, daß dem Getreide tein Schaben jugefügt wird. 50 kg. genügen per

Ein Berfuch wird Gie fiberraften Alleinvertauf :

Julius Strauss,

Bad Somburg.

Terpentolin

"Löwen-Marte" D. R. W. (Ameritanifches Terpentinol gleichwertig.)

Dauptniederlage für Beffen-Raffau

Dr. Krüger & Sommerfeld, Cassel. Telegr.=Adr. Chemitalco.

Bernruf Rr. 553 und 554.

Eingetragene Genossensch

mit beschränkter Haftpflicht. Stand der Kasse am 30. April 1915. Kassenbestand Coupons-Konto Postscheck-Konto Giro-Konto Dresdner Bank Frank-

furt und Berlin Reichsbank-Giro-Konto Geschäftswechsel-Konto . Effekten-Konto der Reservefonds. Effekten-Konto II Banken-Konto Darlehen-Konto (Lombard-Konto) Konto-Korrent-Konto (Debitoren). Hypotheken-Konto orschusswechsel-Konto Mobilier-Konto Bankgebäude-Konto Verwaltungskosten-Konto Verbandsbeitrag-Konto .

Passiva. Geschäftsanteile-Konto Reservefonds-Konto Pensionsfonds-Konto Baufonds-Konto Spareinlage-Konto I (3 Monate Kündigung) Spareinlage-Konto II (6 Monate Kündigung) . Konto-Korrent-Konto (Kreditoren) Zinsen- u. Provisions-Konto Darlehenzinsen-Konto pothekenzinsen-Konto verse-Konto (Wechsel Incassospesen) Effekten-Kommissions-Konto Gewinn- u. Verlust-Konto pro 1914

3-Zimmer-Wohnung

1 Grod, mit Ruche, abgefdil. Borplay, B und Gas und allem Bubehor gu vermiett Mudenftrage 9

im 1. Stod mit Balfon, Bad, Gas elettrifch Licht und allem Bubehör per 1.0 be. 3e. gu vermieten.

Louifenftrage 29

2Bohuung

3m Borderhaufe, zwei Raume, Ruche Reller am 1. April ober 1. Dai gu mieten.

Louifenftrafte 85, 1. Stod.

Echone

mit Balton und famelichem Bubehor 1 April ab gu vermieten. 3. S. Wolf, Baifenbaneplat

Schöne

3-Zimmerwohung

abgeichl. Borplay, Manfarde ent. auch 23 farben und allem Bubehör jofort 8" Elifabethenftrage 38.

Berantwortlicher Redafteur C. Freudenmann, Bad homburg v b. g. - Drud und Berlag derhofbuchbruderei 3. C. Schid Gobn.